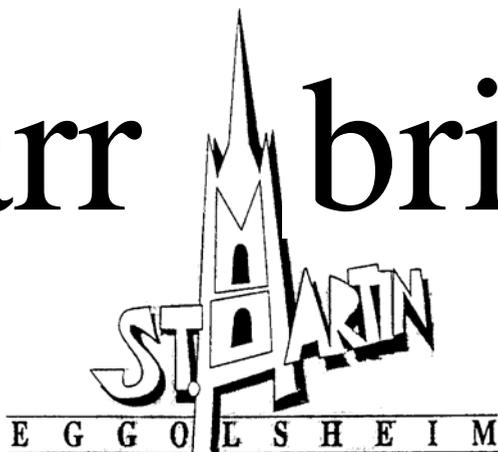


Pfarrbrief



Nr. 72

April 2007

Liebe Pfarrgemeinde!

Das Osterfest tut sich in unseren Tagen immer schwerer neben dem Zauber der Hl. Nacht zu bestehen. Dabei ist uns das Fest der Auferstehung Jesu lebensnäher als oft angenommen. Denn Ostern, das ist ...
... wie eine überraschende Wende
... der Beginn nach einem Ende
... zu wissen, es geht weiter
... immer wieder aufstehen können

Und manchmal feiern wir sogar mitten am Tag ein Fest der Auferstehung!

Ein gesegnetes & lebendiges Osterfest wünscht
von Herzen

Ihre & Eure Pastoralreferentin
Christine
Heimlich

INHALT

Titel	01
IMPRESSUM	02
Weltgebetstag der Frauen	02
Osterfrühstück	02
Hahn auf dem Kirchturm	03
Mein Herr und mein Gott	04
Mein Herr und mein Gott	05
Wort des Pfarrers	06
Karwoche (Termine)	07
Termine	08
Termine	09
Kommunionkinder	10
Kommunionkinder	11
Jugendseite	12
Diözesanfamilienrat	13
Firmvorbereitung	14
Sprachförderung	15
Kinderseite	16

Unter Gottes Zelt vereint – Weltgebetstag der Frauen

Einen interessanten Abend durften die ca. 70 Frauen in Eggolsheim beim Weltgebetstag der Frauen in der Friedenskirche erleben. Die Gebetstagsordnung wurde dieses Jahr von Frauen aus Paraguay vorbereitet.

Zu Anfang wurden an Hand von Dias das Land und die Menschen vorgestellt. Paraguay, dessen Fläche so groß wie die Schweiz und Deutschland zusammen ist, ist aber mit nur sechs Millionen Menschen viel dünner besiedelt. Der Fluss Paraguay teilt das Land in zwei sehr unterschiedliche Teile. Wir durften über die Bevölkerung, das Land, die Wirtschaft, Sprachen, Religionen und vor allem die Situation der Frauen viel Interessantes erfahren. Die Lieder der Gebetsordnung waren flott, wurden aber nach kurzer Probe von allen begeis-

tert mitgesungen.

Das Meditationsbild, eine Nanduntí - Spitze, ist aus verschiedenen Mustern und einem Faden hergestellt. Die Kreisform symbolisiert die immerwährende Anwesenheit Gottes.

Die Kollekte dient der Unterstützung zahlreicher Frauenprojekte auf der ganzen Welt.

Im Anschluss durften wir wie jedes Jahr wieder landestypische Speisen kosten, die Frauen des Vorbereitungsteams gekocht hatten. Jeder konnte sich noch etwas unterhalten und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Vielleicht haben wir Sie neugierig gemacht, dann besuchen Sie den Weltgebetstag der Frauen im nächsten Jahr. Dieser findet immer am ersten Freitag im März statt, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Osterfrühstück

Nach der Auferstehungsfeier am Morgen des Ostersonntags wird, wie seit vielen Jahren üblich, ein Frühstück im Pfarrsaal angeboten. Es ist ein besonderes Erlebnis, die Osterfreude in der Gemeinschaft zu teilen. Alle Pfarrangehörigen sind dazu herzlich eingeladen.

Wer gerne am Osterfrühstück teilnehmen möchte, trägt sich bitte in die Liste in der Pfarrkirche ein.



IMPRESSUM

Pfarrbrief von St. Martin Eggolsheim

Herausgeber: Katholisches Pfarramt, Hauptstraße 47, 91330 Eggolsheim

Redaktionsteam: Dr. Theresia Dittmann, Ilse Kaiser, Thea Göller, Renate Hanna,
Joachim Kaiser, Günter Maier

Homepage: www.st-martin-eggolsheim.de

Gedanken über den Hahn auf dem Kirchturm



Den Kirchturm unserer Pfarrkirche ziert – wie auch viele andere Kirchtürme – ein vergoldeter Hahn. Nahezu alle Gotteshäuser sind mit einem krönenden Abschluss wie Kreuz, Schwan oder Posauenengel, in Schirnaidel der Kirchenpatron Johannes der Täufer versehen, wobei konfessionelle Unterschiede auffallend sind. Am meisten verbreitet ist der Hahn, der sich häufig auf katholischen Kirchen befindet. In der oft unter dem Hahn angebrachten Turmkugel werden meist Dokumente für die Nachwelt eingeschlossen. So ist es auch bei unserer Pfarrkirche der Fall.

Der Turmhahn hat seinen Ursprung in den Wetterfahnen, die früher zur Wettervorhersage genutzt wurden, weil sie sich im Wind drehen und dadurch die Windrichtung angezeigt haben. Die früheste Nachricht über einen Turmhahn reicht zurück in das 2. Jahrhundert n. Chr.. Er schmückte das Mausoleum im nordafrikanischen Ciliem. Mit dem Bronzehahn, den Bischof Rampertus von Brescia im Jahr 820 gießen und auf dem Kirchturm von San Faustino Maggiore anbringen ließ, ist der Einzug des Turmhahns ins Christentum erstmals belegt.

Im 19. Jahrhundert verloren die Turmhähne ihre Bedeutung für die Wettervorhersage, weil hierfür feinere und genauere Methoden entwickelt worden waren; ihre vielfältige symbolische Bedeutung haben sie aber behalten. So gilt der Hahn als Kündiger des Lichts bzw. des Tages; er ist Symbol der Wachsamkeit und des Schutzes vor bösen Geistern, Orakeltier, Wetterprophet und Fruchtbarkeitssymbol sowie Zeichen des Kampfes und des Mutes. Für die Christen wurde der Hahn zum Symbol des Mahners und Rufers, der vor Anbruch des Tages rechtzeitig zum Gebet ruft und zur Umkehr mahnt. Frühchristliche Schriftsteller lassen den Hahn zum Herold des Lichts und zum Verkünder des Sieges über Sünde und Tod werden. Da der Hahn stets inmitten seiner Hennen zu finden ist, sie bewacht und behütet, ist er Zeichen für die ständige Gegenwart Christi inmitten der Kirche geworden. In den Klöstern galt der Ruf des Hahnes vor Tagesanbruch als Zeichen des morgendlichen Beginns des Betens und als Mahnung, das Wort Gottes zu verkünden.

Durch die Bibelszene mit Petrus, der, ehe der Hahn krächte, Jesus dreimal verleugnete (Lk 22, 56-62), hat der Hahn für die christliche Symbolik eine besondere Bedeutung. Die Verleugnung geschah in der Nacht und auch im übertragenen Sinn herrschte Finsternis und das Dunkel der Sünde. Der Hahnenschrei kündete an, dass auch nach der dunkelsten Nacht wieder der Tag anbricht und das Licht die Finsternis vertreibt. Die Gläubigen sollen darauf hingewiesen werden, dass am Ende nicht das Böse, sondern die Liebe siegt und dass sie auf Vergebung hoffen dürfen.

Auch der goldene Hahn auf der Kirchturmspitze erblickt als erster das Tageslicht. Er wurde zum Sinnbild für den Sieg, den Christus über die Finsternis errungen hat.

Dass der Hahn fest auf dem Kirchturm verankert, zugleich aber voll beweglich ist und sich vom Wind drehen lässt, könnte auch für uns heute symbolische Bedeutung haben. Wind oder Sturm gelten als Symbol für den Heiligen Geist. Wir sollen - wie der Hahn - fest auf dem Grund der Kirche und des Glaubens stehen und uns gleichzeitig vom Heiligen Geist bewegen und leiten lassen. Dann lenkt er unseren Blick in die richtige Richtung und wir können dadurch auch für andere richtungsweisend sein.

R. Hanna

Mein Herr und mein Gott



Kein anderer Osterbericht des Neuen Testaments trägt so persönliche Züge, ist so unmittelbar auf das Erleben des Auferstandenen durch einzelne Menschen bezogen, wie die Erzählungen aus dem Johannesevangelium.

Da ist **Maria von Magdala**, die sich morgens, als es noch dunkel ist, auf den Weg zum Grab macht. Voll Trauer und Schmerz kreisen ihre Gedanken um den Tod ihres Herrn und Meisters. Als sie am Grab ankommt, stellt sie erschrocken fest:

Der Stein ist weg gerollt, der Leichnam ist verschwunden. Hartnäckig sucht sie im Grab, sucht Jesus in der Vergangenheit, bei den Toten. Aber dort ist er nicht zu finden.



Schließlich wendet sie sich mit Tränen in den Augen von der Grabstelle ab, spricht einen Fremden an. Erst auf den Ruf seiner Stimme hin "Maria" erkennt sie an dem vertrauten Tonfall, dass es ihr Meister ist.

"Maria" sagt Jesus, dieses eine Wort, das von Herzen kommt und zu Herzen geht.

Maria gehen die Augen auf, sie hat begriffen. Sie ist gefunden von dem, den sie sucht.

Jesus knüpft nicht einfach da an, wo er am Karfreitag aufgehört hat, ist nicht mehr erfahrbar als physisch gegenwärtig. Er lebt neu und ist doch derselbe. Aber nur da, wo das Herz sehend wird, können auch die Augen ihn erkennen.

Eilig läuft Maria zu den Jüngern und berichtet voller Freude: "Ich habe den Herrn gesehen", Joh 20, 1-18.

Der Weg, den Maria in dieser Erzählung vom Ostermorgen geht, ist ein Weg, den wir im Glauben immer wieder gehen müssen. Sicher gibt es Phasen in unserem Leben, wo wir aus Angst und Verzweiflung in unserer Not die Nähe Jesu ersehnen, aber gleichzeitig nicht daran glauben können. Doch wenn wir uns auf den Weg machen, intensiv nach ihm suchen, lässt er sich finden - auch von uns.

Ebenso erfährt **Thomas** in seiner Osterbegegnung, dass er es neu mit Jesus zu tun hat.

Apostel Thomas steht zunächst den Auferstehungsberichten Jesu kritisch gegenüber. Man nannte ihn deshalb "Didymus", das bedeutet auch der

Zwiespältige oder Zweifler.

Als Jesus sich den versammelten Jüngern erneut zeigt, bietet er Thomas seine Hände und seine Seite zum Betasten an, um ihm Gewissheit zu geben, dass er es wirklich ist. An den offenen Wunden sollte er Jesus erkennen.

Thomas tastet sich vor, will greifen und fassen, wird ergriffen vom Unfassbaren und Unbegreiflichen: „Mein Herr und mein Gott“,
Joh 20, 24-29.



Er trat in ihre Mitte.

Sein Wort "mein Herr und mein Gott" angesichts des Auferstandenen ist das erste und tiefste Glaubensbekenntnis der Kirchengeschichte.

Sind es nicht gerade auch die Wunden, die uns das Leben schwer machen: die furchtbaren Kriege, die unheilbare Krankheit, erlittenes Unrecht, das zerbrochene Lebensglück, Scheitern, die Einsamkeit?

Am christlichen Glauben überzeugt nichts so sehr wie diese Wahrheit: Unser Gott geht an offenen Wunden nicht vorbei, er trägt sie selbst. Und er hat die Kraft sie zu wandeln, daran ist er zu erkennen.

Wer von uns hatte nicht auch schon wie Thomas seine Zweifel und sich die Frage gestellt: Und wenn doch alles ganz anders ist?

Glaube an den Auferstandenen und Glaube überhaupt ist heute sicher nicht einfacher geworden. Niemand kann den Glauben besitzen wie ein zweifelsfreies Gut oder ein ungetrübtes Glück. Er beinhaltet immer auch Fragen, Unsicherheit und innere Widerstände. Thomas fand den Weg zu einem Glauben, den er als eine lebenswichtige Erfahrung an die Menschen weitergeben musste.

Dieses Beispiel zeigt uns, dass Zweifel nicht Hindernis, sondern ein Weg zum Glauben sein können. Wenn die Offenheit für eine Begegnung mit Christus und der Gemeinde nicht ausgeschlossen wird. Dann kann Christus auch heute in unserer Mitte stehen, für uns erfahrbar und spürbar.

Frohe Ostern!

I. Kaiser

Wie das Licht am Ostermorgen,
so leuchte uns dein Segen.

Christus ist auferstanden:

Möge sein Friede uns begleiten,
seine Liebe uns beflügeln
und seine Freude uns anrühren.

Christus ist auferstanden.

In diesem Glauben bewahre uns der
Allmächtige Gott.

(Irisches Segensgebet)

V e r e r b e n ! ?

In diesem Jahr werden voraussichtlich 150 Milliarden € in Deutschland vererbt. Natürlich hat nicht jeder etwas zu vererben und nicht jeder erbt.

Doch wovon ich reden möchte, ist nicht das materielle Vermögen, das vererbt wird. Es gibt auch ein geistig-geistliches Vermögen. Unser christlicher Glaube zählt dazu. Inzwischen gibt es auch nicht wenige Nachfahren, die nicht besonders interessiert sind, dieses Erbe anzutreten. Wenn man es nicht erlebt hat, hat das Religiöse wenig Chance.

Viele Großeltern und Eltern macht es traurig, wenn sie erleben müssen, wie der religiöse „Besitz“, um den sie oft durch bittere Lebensstunden gerungen haben, von den Kindern und Kindeskindern fallen gelassen wird, anstatt ihn zu mehren. Aber es gibt auch einzelne Nachgeborene, die nicht weniger traurig darüber sind, dass ihnen Eltern und Großeltern in dieser Hinsicht nichts vermacht haben.

Unseren Sachausschuss Ehe- und Familie bewegt schon längere Zeit die Frage, warum viele jüngere Familien, Jugendliche und Kinder im Gottesdienst so selten zu sehen sind. Das ist eine Frage, die auch mich sehr bewegt. Jetzt ist wieder die Zeit der Erstkommunion und Firmung. Wie wird es nach diesen Tagen in religiöser Hinsicht weitergehen? Und noch eine Anfrage: Wie steht es mit uns selber? Haben Sie ein religiöses Zeichen im Haus? Und gehört der Sonntagsgottesdienst zu Ihrem religiösen Leben?

Können Ihre Kinder und Enkelkinder später einmal sagen, meine Eltern und Großeltern haben mir auch ein religiöses Erbe hinterlassen?

*Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer*



Die Karwoche

in unserer Pfarrkirche



Palmsonntag

- So.01.04. 9:30 Familiengottesdienst mit Palmweihe / Kinderkirche
Die Kinder treffen sich vor der Kirche und ziehen zunächst mit ein.
(Opferkästchen der Kinder / Kerzenangebot für den Ostermorgen)

Gründonnerstag

- Do. 05.04. 19:00 Abendmahlfeier mit Fußwaschung
21:00 Ölbergwache im Jugendheim

Karfreitag

- Fr. 06.04. 9:00 Kreuzweg
15.00 Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche
(anschließend Kerzenverkauf für den Ostermorgen)
15:00 Karfreitagsliturgie für Kinder im Pfarrsaal
- Sa. 07.04. 10:00 *Jugend: Osterbasteln mit Grundschülerinnen und Grundschülern im Jugendheim*

Ostersonntag

- So. 08.04. 05:30 Auferstehungsfeier mit Taufe und Speisensegnung
(anschl. Osterfrühstück)
09:30 Festgottesdienst mit Speisensegnung (Kirchenchor)
Paralleler Kindergottesdienst
(danach: Osternestersuchen für Kinder rund um die Kirche)
14:00 Osterandacht

Ostermontag

- Mo. 09.04. 08:00 Amt
09:30 Festgottesdienst mit Kommunionjubilaren
(25, 40, 50,60, 70, 75, 80 Jahre)
14:30 Dankandacht mit Jubilaren

Besondere Gottesdienste in Neuses

- Sa. 31.03. 16:30 Gottesdienst mit Palmweihe und Prozession
Fr. 06.04. 09:00 Kreuzweg
Sa. 07.04. 21:00 Osternachtfeier (Speisensegnung)

Pfarrer:

Andreas Röckelein

Hauptstr. 47

Tel. 09545/305

Fax 09545/509218

sicher zu erreichen:

Di.: 15:00 – 17:00 Uhr

Do.: 16:00 – 18:00 Uhr

(Der Pfarrer ist immer zu sprechen, evtl. telefon. Vereinbarung)

Pastoralreferentin:

Christine Heinrich

Tel. 09545/442801

Heinrich.christine@gmx.d

Pfarrsekretärin:

Hildegund Eismann

Mi.: 9.00 - 11.00 Uhr

im Pfarrbüro

Tel. 305

Bürozeiten:

Di. 15 - 17 h (Pfr.)

Mi. 09 - 11 h (Sokr.)

Do. 16 - 18 h (Pfr.)

Mesnerin

Marga Werthmann

Hauptstr. 25

Tel. 09545/1352

PGR-Vorsitzende:

Dr. Theresia Dittmann

St.-Martin-Str. 30

Tel. 09545 / 944499

Ambulante Krankenpflege:

Caritas-Sozialstation

Forchheim

Tel. 09191 / 14656

Eltern – Kind – Gruppen

Sabine Hofmann

Tel. 09545 / 50687

TERMINE

**April**

- Mi. 11.04. 14.00 Martinsklub: Keine Angst vor Demenz
 So. 15.04. 09.30 Festgottesdienst mit Erstkommunionkindern
 Di. 17.04. 19.30 Frauenkreis: „Was schaffe ich, schafft mich?“
 Sa. 21.04. 20.00 Oldi – Abend (Saal Schwarzes Kreuz)
 Fr. 27.04. 17.30 Bittgang der Firmlinge
 18.00 Allgemeiner Bittgang nach Kauernhofen
 Sa. 28.04. 19.30 Vortrag zur Bistumsgeschichte
 So. 29.04. 17.00 Weltgebetstag der geistlichen Berufe
 Mo. 30.04. 14.30 Firmlinge: Busfahrt nach Bamberg

Mai

- Di. 01.05. 09.30 Gottesdienst (KAB) Fahrzeugsegnung
 13.30 KAB: Maiwanderung
 19.00 Feierl. Maiandacht mit Kommunionkindern

Sa. 05.05.**So. 06.05.*****Sternenmantel des Bistumsjubiläums
in der Pfarrei***

- So. 06.05. 09.00 Firmung
 15.00 KAB: Heilmannskeller
 16.00 Taufgespräch für Taufen am 13.05.
 Di. 08.05. 18.00 Frauenkreis: Maiandacht Zentbechhofen
 Mi. 09.05. 11.00 Martinsklub: Fahrt – Schloss Dennenlohe
 So. 13.05. 09.30 Familiengottesdienst zum Muttertag
 Di. 15.05. 18.00 Bittgang Schirnaidel (Kommunionkinder)
 Do. 17.05. 10.45 Neuses: Gottesdienst zum Kindergartenfest
 Fr. 18.05. 09.00 Behindertenausflug
 So. 20.05. 15.00 Führung durch die große Jubiläumsausstellung in Bamberg (Anmeldung im Pfarramt)
 Do. 24.05. 19.00 Kreuzberg: alle Pfarrgemeinderäte u.. Kirchenverwaltungsmitglieder der Pfarrei
 25. - 27.05. Kauernhofen: Marienweiher - Wallfahrt
 28.05. – 01.06. Pfarrfahrt: Südtirol
 Mi. 30.05. 14.00 Martinsklub: „Madeira“

Juni

- So. 03.06. 09.00 Gottesdienst Bergkapelle (Kauernhofen)
 Mo. 04.06. 19.00 Taufgespräch für Taufen am 10.06.
 Di. 05.06. 19.30 Bibelgespräch
 Do. 07.06. 08.00 Fronleichnamsp procession
 So. 10.06. 08.00 Flurumgang

- 14.00 Kindergarten St. Martin: Sommerfest
 Mi. 13.06. 08.00 Frauenkreis: Studienfahrt nach Ingolstadt
 Sa./So. 16./17.06. Kauernhofen: Gößweinsteinwallfahrt
 So. 17.06. Dekanat: Wallfahrt zum Bamberger Dom
 Sa./So. 23./24.06. Rettern: Gößweinsteinwallfahrt
 So. 24.06. 09.30 Kirchweih Schirnaidel: Gottesd. mit „mica salis“
 Fr. 29.06. 18.30 Kauernhofen: Patrozinium Peter u. Paul
 Sa. 30.06. Ministranten-Fußballturnier der Pfarreien Drosendorf, Drügendorf u. Eggolsheim

Juli

- So. 01.07. 14.00 Pfarrfest (Beginn mit Andacht im Zelt)
 Mi. 04.07. 12.00 Martinsklub: Studienfahrt – Mitwitz
 Fr. 06.– So. 08.07. Bamberg: Festlichkeiten zum Bistumsjubiläum
 Di. 10.07. 19.30 Frauenkreis: Sommerfest (Pfarrgarten)
 Sa./So. 14./15.07. Eggolsheim/Neuses: Gößweinsteinwallfahrt
 So. 22.07. 09.30 Familiengottesdienst
 So. 29.07.-04.08. Zeltlager

August

- Mi. 15.08. 07.45 Unterstürmig: Wallfahrt Wunderburg Bamberg
 19.00 Andacht an der Dreifaltigkeitskapelle
 So. 26.08. Urbanisausflug

September

- Sa./So. 01./02.09. Bibelnacht für Klassen 1 – 4
 Mi. 05.09. 14.00 Martinsklub: Studienfahrt – Pommersfelden
 Sa. 08.09. 07.00 Bammersdorf: Gößweinsteinwallfahrt
 So. 09.09. 09.30 Unterstürmig: Kirchweihamt
 Sa. 15.09. 19.30 KAB-Vortrag: Afrika
 Di. 18.09. 13.30 Frauenkreis: Studienfahrt – Zenngrund
 Sa. 22.09. 18.30 Jugendgottesdienst mit „mica salis“
 15. – 29.09. Ausstellung „Bistumsgeschichte“ (Kirche)
 So. 30.09. 15.00 1. Treffen d. Eltern d. Kommunionkinder 2008

Oktober

- So. 07.10. 09.30 Erntedankgottesdienst
 Di. 09.10. 08.00 Ewige Anbetung; 19.00: Lichterprozession
 Mi. 10.10. 14.00 Martinsklub – Hospizarbeit
 Sa. 13.10. Ministrantentag in Don Bosco, Forchheim
 So. 14.10. 09.00 Neuses: Kirchweihgottesdienst
 17.00 Pfarrkirche: Orgelkonzert zum Bistumsjubiläum
 Di. 16.10. 19.30 Frauenkreis: Südtiroler Abend
 Sa. 20.10. 18.30 Jugendgottesdienst mit „mica salis“
 So. 21.10. 08.00 Kauernhofen: Kirchweihgottesdienst
 So. 28.10. 09.30 Eggolsheim: Kirchweihgottesdienst



Gottesdienstzeiten:

Eggolsheim:

Mo.: 18.30

Di.: 18.30

Fr.: 8:00

Sa.: 18:30

So.: 09:30

Beichtgelegenheit:

Sa.: 14:00

Neuses:

Do.: 18:30

Sa.: 17:00

Im Wechsel

Messe/Wortgottesd.

Unterstürmig

Mi.: 14-tägig, 18:30

Jägersburg:

Sa.: 17:00

Im Wechsel

Messe/Wortgottesd.

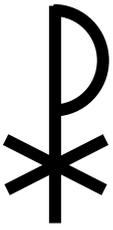
Kauernhofen

Mi.: 18.30

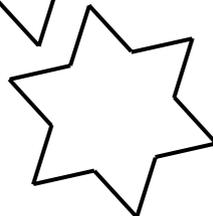
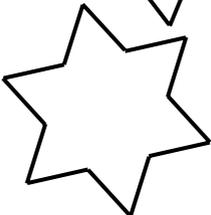
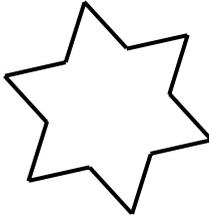
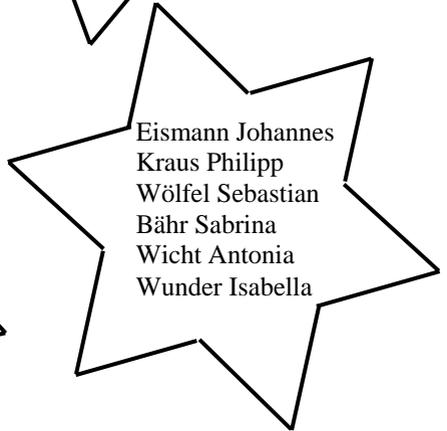
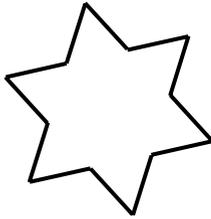
Kirchliche Kindergärten:

St. Martin
 Eggolsheim
 Tel. 09545/8818

St. Franziskus
 Neuses
 Tel. 09545/8445



Kommunionkinder 2007



unterm Sternenmantel



Arneth Nils
Lauer Philipp
Pieger Sebastian
Bauer Dorothea
Dötzer Magdalena
Braun Jana

Wölker Moritz
Bürger Sofia
Renner Laura
Wolny Vanessa

Molinnus Lena
Siuda Nadine
Dörfler Alexander
Kreller Lisa

Kramer Christian
Lubnow Dominik
Saffer Daniel
Stengel Claudio
Werner Anna Maria

Göller Anja
Hoffmann Ellena
Pennig Celine



„Afrikanischer“ Überraschungstag der AGJ

„Das Essen war nichts Gewöhnliches, es war ein überaus intensives Geschmackserlebnis!“, so beurteilen wir das Essen, das wir passend zu dem diesjährigen Thema des Ü-Tages am Faschingssamstag, nämlich „Afrika“, zubereitet hatten.

Wir, die AGJ-ler, hatten wieder einmal total viel Spaß und sind Christine Heinrich und Dani (von der KLJB) sehr dankbar, dass sie sich so viel Mühe gemacht haben, diesen Tag so besonders für uns zu gestalten. Da es mit einem kleinen Stehfrühstück losging, fiel es uns gar nicht schwer, aufs samstägliche Ausschlafen zu verzichten. Nach ein paar gemeinsamen Spielen halfen wir alle zusammen, schnitten unter Tränen Zwiebeln, entkernten Berge von Erdnüssen und kochten mit diesen und noch vielen anderen Zutaten eine Erdnussuppe und ein sog. „Bobotie“.

Um unserem Jugendheim ein schöneres Flair zu verleihen, bastelten wir nachmittags Lampions für eine Lichterkette, bei der unsere Kreativität gefragt war, wie auch bei dem Welthandelsspiel, das wir zur Abrundung des Tages gemeinsam spielten.



Herzliche Einladung

an alle Oldies und Freunde guter Musik: wir laden euch zu einem unvergleichlichen Abend am 21.04.07 ab 20.00 Uhr im Schwarzen Kreuz ein. Wir wollen die „alten Zeiten“ mit euch aufleben lassen ...

Jugendgottesdienst - Open Air am 24.06.07

Zum Bistumsjubiläum findet an der Schirnaidler Kirchweih um 9.30 Uhr ein Jugendgottesdienst mit „mica salis“ statt.

DAS ZELTLAGER 2007

Voraussichtlich starten wir am 29.07. in Eggolsheim und kommen am 04.08.07 wieder zurück. Unsere Zelte schlagen wir dieses Mal in der Nähe von Grafenberg auf! Haltet euch also diese Woche frei. Die Ausschreibung gibt's dann noch vor den Pfingstferien.

Was ist eigentlich der ... Diözesanfamilienrat?

Im Heinrichsblatt war im Dezember 2006 von der Neuwahl des Diözesanfamilienrats im Erzbistum Bamberg für die Periode 2006-2010 zu lesen. Der Diözesanfamilienrat ist oberstes Organ des Familienbundes der Katholiken. Gleichzeitig besteht eine Kooperation mit der Katholischen Elternschaft Deutschlands.

Der Diözesanfamilienrat besteht aus 17 gewählten und 2 beauftragten Mitgliedern. Aus unserer Pfarrei ist Frau Cornelia Huber seit der Neuwahl Mitglied des Diözesanfamilienrats. Daneben sind auch andere familiennahe Diözesanverbände vertreten.

Der Diözesanverband Bamberg besteht seit 1953. Es geht insbesondere darum, in der Familienpolitik eine Stimme für die Familie zu sein. Eltern und Kinder werden in ihrem Alltag und in verschiedenen Lebensphasen begleitet. Hauptanliegen der Verbandsarbeit sind die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und die Verbesserung der staatlichen Familienförderung zum gerechten Leistungsausgleich.

So fanden im Jahre 2006 zum Beispiel folgende Aktivitäten statt.

Veranstaltungen und Aktionen zur Familien- und Sozialpolitik: unter anderem

- ein Elternseminar mit dem Thema „Welche Kinder wollen wir- welche Eltern brauchen wir?“;
- ein Kreativwochenende sowie Pfingsterlebnistage für Familien auf dem Feuerstein;
- eine Bildungs- und Freizeitwoche für Alleinerziehende;
- die Diözesanversammlung / familienpolitische Jahrestagung mit dem Thema „Hotel Mama und Scheckheft Papa – Ist die Leistungskraft der Eltern am Ende?“
- Fotowettbewerb „Achterbahn Familie: Traut Euch!“ gemeinsam mit dem Heinrichsblatt
- Aktionsprogramm „agenda Familie“ mit dem Bundesverband des Familienbunds (Gesamtkonzept für eine umfassende Familienpolitik mit Berücksichtigung der demographischen Herausforderungen)

Politische Arbeit: Gespräche zur Familien-, Sozial- und Bildungspolitik mit Abgeordneten und Unternehmen (Adidas AG, Dr. Anja Weisgerber, CSU-Europaabgeordnete, Jörg Rohde, FDP-Bundestagsabgeordneter, Hartmut Koschyk und Thomas Silberhorn, CSU Bundestagsabgeordnete, Andreas Starke, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg)

Mitwirkung in kirchlichen und staatlichen Gremien:

- Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Bamberg
- Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Familie
- Landesbeirat für Familienfragen bei der Bayerischen Staatsregierung
- Familienbeirat der Stadt Bamberg
- Bündnis für Familie der Stadt Nürnberg

Publikationen:

- Zeitschrift des Familienbunds-Bundesverbands „Stimme der Familie“ für ca. 1000 Adressaten im Erzbistum Bamberg
- Rundschreiben und Pressemitteilungen

Schwerpunktthema für 2007 sollen spirituelle Angebote für Familien sein. Die nächste Jahrestagung am 5.Mai 2007 in Bamberg steht unter dem Titel „Kinderentwöhnte Gesellschaft – Familien im Abseits?“. Dabei werden Gründe des Geburtenrückgangs, Auswirkungen der bevölkerungspolitischen Krise und Lösungswege aufgezeigt.

Wer sich näher für die Arbeit des Diözesanfamilienrats interessiert, die interessante Zeitschrift „Stimme der Familie“ kostenlos beziehen will oder Ideen für Veranstaltungen hat, kann gerne mit der Geschäftsstelle Kontakt aufnehmen!

Geschäftsführer Martin Mehler, Jakobsplatz 9, 96049 Bamberg, Tel. 0951-502-545

C. Huber

Firm - Vorbereitung „unterm Sternenmantel“

Ein starker Jahrgang ist unterwegs auf einem Weg, der stark (firm) machen will für's Leben. Gemeint sind 84 Mädels und Jungs, die sich gerade auf ihre Firmung vorbereiten. In 14 Gruppen zusammen mit ihren 20 Leitern sind sie seit Januar „unter Gottes Sternenmantel“ unterwegs. Firmvorbereitung, wie geht das eigentlich in unserer Pfarrgemeinde, fragen Sie sich vielleicht...

Erstmalig sind unsere Firmlinge aus den Pfarreien Drosendorf, Drügendorf und Eggolsheim miteinander auf dem Weg. In den gemeinsamen Gruppentreffen erfahren sie z.B., was es heißt, sich Jesus anzuvertrauen: sie gehen mit Petrus über das Wasser. Sie wandern auf den Spuren des Hl. Geistes, sie lernen Menschen kennen, bei denen der Geist bereits kräftig weht, sie erfahren, auf welch wackeligen Füßen menschliche Gemeinschaft steht und sie bringen sich ein in unsere Gemeinde: Jede Gruppe übernimmt einen Dienst. Angefangen beim Kasperltheater für unsere Jüngsten, über den SoLiBrotVerkauf, Kuchenbacken für Muttertag bis hin zu einem eigenen Kinderprogramm am Pfarrfest.

Freuen wir uns über unsere jungen Christen und nehmen wir sie auf mit offenen Armen und offenen Herzen.

Am **Sonntag, 6.Mai 2007**, feiern wir zusammen mit Domkapitular Herbert Hauf um 9.00 Uhr das Fest der Firmung. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen!

Christine Heinrich

Kinderfasching



DANKE

an alle großen und kleinen Gäste unseres Kinderfaschings.

Lustig und bunt war es mit euch am 18.2.07 im Schwarzen Kreuz. Wir freuen uns, dass so viele von euch da waren und bei den unterschiedlichsten Spielen und Tänzen sehr viel Spaß hatten!

Immer wieder lesen wir erschrocken in der Presse, dass die Sprachfertigkeit unserer Kleinsten bedrohlich eingeschränkt ist. Da berichten Erzieherinnen, dass fünfjährige Kinder oftmals keine korrekten Sätze bilden können. Der Fachverband der Sprachtherapeuten berichtet sogar, dass 30- 40% der Kinder sprachentwicklungsverzögert sind.

Was rollt da auf uns zu? Beleuchtet man, wozu die menschliche Kommunikation uns befähigt, denken wir an den netten Plausch mit der Nachbarin, das anregende Gespräch mit einem Freund, das Lesen eines Buches oder das Schreiben eines Briefes.

Schaut man noch genauer hin, dann erkennt man, dass Sprache uns erst das Denken ermöglicht. Jeder kann es einmal ausprobieren: Planen, ohne dabei in Worten zu denken, ist nicht möglich. Verarmen wir also immer mehr, wenn wir das, was uns vom Tier unterscheidet, - unsere Sprache, nicht mehr fördern?

Wie kommt es denn eigentlich dazu, dass Kinder "sprachlos" werden?

Alte Rituale, wie das tägliche Märchenvorlesen zur Abendstunde, das Gespräch und Gebet mit dem Kind und viele schöne Kinderreime geraten leider immer mehr in Vergessenheit. Wissen Sie noch, wie der Kinderreim "Zehn kleine Zappelmäner....." seine Fortsetzung findet?

Statt dessen lassen wir unsere Kinder "Sponge Bob" schauen. Jedes Kind kennt die Helden aus zahlreichen Comic- Serien, hat jedoch Schwierigkeiten Tiere des Waldes zu benennen.

Früher gab es noch Bausteine und Bilderbücher im Kinderzimmer, sonntags wurde in der Familie gewetteifert,

wer der Gewinner beim Brettspiel wird, heute steht in 50 % aller Kinderzimmer eine Fernsehgerät- zum "Alleinschauen", Kindercomputer und Nintendo sind beliebter als ein Puppenhaus oder eine Eisenbahn.

Auch das Gespräch in der Familie wird kaum noch gepflegt. Wie sehr genieße ich es als berufstätige Mutter, mit der Familie nach des Tages Hast gemütlich zu Tisch zu sitzen, jeder erzählt, wie sein Tag verlaufen ist. Hier bekommt das Wort "Abendmahl" eine besondere Bedeutung. Schon beim Zubereiten der Mahlzeit sitzen die Kinder in der Küche und berichten von ihren Erlebnissen.

In vielen Familien essen die einzelnen Familienmitglieder allein. Dank Mikrowelle und Fastfood ist dies möglich, oft noch vor dem Fernseher.

Wollen wir noch mehr verarmen? Wenn wir nicht mehr miteinander reden, können wir auch keine Gedanken und Gefühle austauschen, sollte das vielleicht auch der Grund sein, warum viele junge Menschen nicht mehr so beziehungsfähig sind?

Denken wir einmal darüber nach, und betrachten wir unsere alltäglichen Gewohnheiten. Lassen wir es nicht zu, eine Generation von sprachbeeinträchtigten Kindern heranzuziehen.

Genießen wir wieder das Kinderlachen und die funkelnden Augen, wenn unsere Kleinen eine Geschichte zum zehntenmal hören möchten, und sie diese munter mitplappern.

Diesen Mut zur Veränderung, vielleicht auch gegen den Trend, wünscht Ihnen

Petra Zimmermann
Sprachtherapeutin



Osterpreisrätsel

Aus den Silben

a - bend - berg - fan - frei - ge - gen - get - go - gol - gung - hör - je - kar - kreu
- la - lem - ma - mahl - me - nah - ne - ni - öl - pi - pon - rat - re - ru - sa - se - ta
tag - ti - tus - us - ver - ver - zi - zy

können 12 Begriffe erraten werden, die alle mit der Leidensgeschichte Jesu zusammenhängen. Bei richtiger Lösung nennen die 4. Buchstaben - von oben nach unten gelesen - das Lösungswort (Hinweise findest du in der Bibel: Mt 26,1 ff.; Mk 14,26 ff.; Lk 22, 3 ff.)

1. Verhaftung Jesu
2. Todesart Jesu
3. Tag der Kreuzigung
4. Ort, aus dem der Mann kam, der Jesus das Kreuz tragen half
5. Tat des Judas
6. Grundstück, auf dem die Gefangennahme Jesu stattfand
7. Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilte
8. Ort, an dem Jesus Blut schwitzte
9. Teil der Gerichtsverhandlung gegen Jesu
10. Stadt, in der Jesus verhört wurde
11. bedeutendes Ereignis vor der Gefangennahme Jesu
12. Ort der Kreuzigung

Schreibt das Lösungswort auf einen Zettel, setzt euren Namen, Anschrift und Alter dazu und werft den Zettel bis 30.04.2007 in den Briefkasten am Pfarrhaus.

Die Gewinner werden beim diesjährigen Pfarrfest ermittelt und erhalten einen Preis.

